

... das ganze Schiff in Flammen, neigte sich und blieb mit Schlagseite liegen. Es ist mit dem Verluft beider Dampfer zu rechnen.

Die gestrigen Erfolge unserer Kampfflugzeuge

Berlin, 15. Nov. Am 14. Nov. griffen deutsche Kampfflugzeuge, deren besondere Aufgabe die Bekämpfung der britischen Flotte ist, wieder eine Reihe von britischen Kriegs- und anderen Schiffen an, die unter Deckung der Küste ihre Fahrten durchzuführen versuchten. Mehrere von ihnen wurden versenkt, andere so schwer beschädigt, daß mit ihrem Verluft zu rechnen ist. Ein Zerstörer erhielt vor Great Yarmouth einen Treffer schweren Kalibers mittschiffs, vor Newcastle wurde ein 2000-BHP-Dampfer getroffen, so daß er in Seenot geriet. Vor Moray Firth traf eine Bombe einen 7000-BHP-Dampfer, der unter großer Explosion sofort sank. Vor Annmouth wurde ein 6000-BHP-Dampfer versenkt, während in derselben Gegend ein 17000-BHP- und ein 5000-BHP-Schiff getroffen wurden, ohne daß jedoch die weitere Wirkung beobachtet werden konnte. Ein weiteres Schiff von 3000 BHP erhielt ebenfalls einen Treffer. Unter Einfluß des im Atlantik versenkten 5000-BHP-Schiffes sind somit gestern von der Luftwaffe mindestens 17 000 BHP. Handelskraft verfenkt und 27 000 BHP. und ein Zerstörer schwer beschädigt worden.

Militär-Besprechungen Deutschland-Italien

Berlin, 15. November. Am 15. Nov. fanden in Innsbruck militärische Besprechungen über die gemeinsame Kriegsführung zwischen den Oberkommandos der deutschen und italienischen Wehrmacht statt. Sie wurden geführt durch den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Heigl und den Chef des Oberkommandos der italienischen Wehrmacht, Marschall Badoglio. An den Besprechungen nahmen außerdem teil von deutscher Seite General der Artillerie Jodl und der deutsche Militärattaché in Rom, Generalleutnant von Rintelen, von italienischer Seite Generalmajor Gandin und der italienische Militärattaché in Berlin, Generalleutnant Marras.

Der Führer beim Jubiläumsempfang in der japanischen Botschaft

Berlin, 15. November. Der Führer war am Freitagmittag auf der japanischen Botschaft bei einem Empfang zugegen, den der Kaiserlich-japanische Botschafter in Berlin, Kurusu, anlässlich des 2000jährigen Jubiläums des japanischen Kaiserhauses gab. An dem Empfang nahmen der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, Generalfeldmarschall Milch, die Reichsminister Dr. Goebbels und Lammers, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, Reichsführer H. Himmler, Reichspropagandachef Dr. Dietrich, Staatsminister Dr. Meißner, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Weizsäcker und der Königlich-italienische Geschäftsträger Jamboni teil.

Suner kommt wieder zu Besprechungen nach Deutschland

Berlin, 15. November. Auf Einladung des Reichsministers des Auswärtigen wird sich der spanische Außenminister Serrano Suner binnen kurzem zu Besprechungen nach Deutschland begeben.

„Größte Aufmerksamkeit der Welt“

Die deutsch-russischen Besprechungen im Spiegel der Weltpresse

Rom, 15. November. Die deutsch-russische Zusammenkunft in Berlin wird von der römischen Presse weiterhin als eines der wichtigsten politischen Ereignisse hervorgehoben. In ihrer Berichterstattung stellen die Zeitungen die Atmosphäre des Vertrauens, in der die Besprechungen stattfanden, die erneute Bekräftigung und die Vertiefung der deutsch-russischen Zusammenarbeit und die völlige Ueberereinstimmung in allen Deutschland und Rußland interessierenden Fragen in den Vordergrund.

England habe, wie die Blätter feststellen, wirklich Bedenken, denn seine noch in letzter Stunde unternommenen Quertreibereien seien gescheitert und der mißglückte Angriff der R.F.G. auf Berlin, der offensichtlich Molotow beirunden sollte, habe gegenteilige Wirkungen gehabt. Molotow habe sich persönlich von der Ungeheuerlichkeit der englischen Agitation überzeugen können, schreibt „Popolo di Roma“, da er ohne weiteres selbst feststellen konnte, welcher Unterschied zwischen den Ergebnissen der englischen Bombenabwürfe und den Folgen des Mister Duff Cooper bestehe.

Die vollständige Uebereinstimmung zwischen Deutschland und Rußland, die sich aus den Berliner Besprechungen Molotows ergeben hat, wird von der oberitalienischen Presse mit großer Genugung hervorgehoben. Das Schlußkommuniqué findet allgemein die höchste Beachtung und wird von der Presse höchst befriedigt kommentiert. Das Kommuniqué sei deutlich und wiederholend, schreibt die Turiner „Gazetta del Popolo“. Es sei klar, daß auf eine derartige Antinbindung auch Latein folgen werden. Mehr zu sagen, sei im Augenblick nicht möglich.

Totio: „Größte Aufmerksamkeit der ganzen Welt“

Der Ausgang der Berliner Besprechungen findet in der japanischen Presse höchste Beachtung. Die Blätter unterstreichen vor allem die bei den Besprechungen erzielte vollständige Uebereinstimmung. „Nishi Shinbun“ stellt fest, daß die Besprechungen zwischen dem Führer und Molotow die größte Aufmerksamkeit der ganzen Welt fanden. Wenn auch der Inhalt noch unbekannt sei, so gehe schon aus der Atmosphäre, in der die Verhandlungen geführt wurden, und die auch im Kommuniqué ihren Ausdruck finde, hervor, daß Deutschland und Rußland eine Verständigung erzielt hätten über die beide Länder interessierenden Fragen. Die Beziehungen zwischen Deutschland und der Sowjetunion seien damit weiter gelöst worden. Die Berliner Besprechungen demonstrieren eindeutig das Fehlen der englischen Politik.

„Totio Nishi Shinbun“ mißt vor allem der mehrstündigen Unterredung des Führers mit Molotow große Bedeutung bei. Vegt sei die Voraussetzung gegeben, daß alle aufstrebenden Fragen im beiderseitigen Interesse gelöst würden. Für Japan als Mitglied des Dreierpakt sei der Ausgang der Berliner Besprechungen Grund zu größter Genugung.

Stockholm: Gespräche von weltumspannendem Charakter

Die schwedische Presse steht am Freitag ganz im Zeichen des harmonischen Abschusses der deutsch-sowjetischen Besprechungen in Berlin. Ueberschriften, wie „völlige Einigung“ in „Stockholm Tidningen“ oder „Einigung in allen wichtigen Fragen“ in „Svenska Dagbladet“ unterstreichen den Eindruck, den sowohl das Berliner Kommuniqué als auch der ganze Verlauf des Berliner Besprechens des sowjetischen Außenministers auf die schwedischen Blätter gemacht haben.

„Stockholms Tidningen“ betont besonders, daß man in Berlin nichts habe erfahren können, was über das offizielle Kommuniqué

Wehrmachtbericht vom Freitag Die Vergeltung für München

Berlin, 15. November. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Trotz starker Behinderung durch heftige Stürme führte die Luftwaffe auch am 14. Nov. ihre Aufklärungs- und Angriffsfähigkeit planmäßig durch. 500 Kilometer westlich Irlands vernichtete ein schweres Kampfflugzeug einen britischen Handelsdampfer von 5000 BHP. durch zwei Bomben, die mittschiffs und achtern trafen. Das Schiff geriet in Brand und blieb mit Schlagseite liegen. Rängs der schottischen Küste wurden zwei Dampfer von 2000 und 7000 BHP. angegriffen. Das größere Schiff sank nach Explosion, während der andere Dampfer in Seenot geriet. Durch Vortreffer wurde ferner in der nördlichen Nordsee ein 5000-BHP-Schiff versenkt. In Höhe von Great Yarmouth erhielt ein britischer Zerstörer einen schweren Bombentreffer mittschiffs.

Sturzflugkampfe griffen die Funktion von Dover an, die drei Vortreffer schweren Kalibers erhielt.

Im Laufe des Tages kam es trotz der ungünstigen Witterung über dem Kanal und Südengland zu einer Reihe von schweren Luftkämpfen, die für unsere Jäger erfolgreich waren.

Nach Besserung der Wetterlage konnte die Luftwaffe in der Nacht zum 15. November, als Vergeltung für die britischen Angriffe auf München durch einen Großangriff auf bedeutende Rüstungsziele in Mittelengland einen außerordentlich schweren Schlag versetzen. Besonders heftig und erfolgreich war dabei der rollende Angriff harter Kampfbomben der Generalstabsmarschälle Kesseler und Sperle auf Coventry, wo zahlreiche Motorenfabriken und große Anlagen der Flugzeug-Fabrikation sowie andere tragswichtige Einrichtungen mit Bomben schwer und schwersten Kalibers belegt wurden. Die gewaltige Verwüstungen errichteten. Ungeheure Feuersbrünste, die von großen Hochflämmern genährt wurden und bis zur Kanalküste sichtbar waren, vollendeten das Vernichtungswerk. Außer Rüstungsbetrieben wurden in den Midlands noch ein großes Nachschublager der britischen Luftwaffe und ein Gaswerk mit sichtbar großer Wirkung angegriffen.

In der gleichen Nacht wurde der Vergeltungsangriff auf London planmäßig fortgesetzt. Weitere Angriffsziele waren tragswichtige Objekte in Süd- und Mittelengland.

Der Feind versuchte in der Nacht zum 15. Nov. die Reichshauptstadt mit stärkeren Kräften anzugreifen; der geplante Großangriff scheiterte aber an der durchschlagenden Wirkung der Flakartillerie. Nur zwölf englischen Flugzeuge gelang es infolgedessen, Berlin zu erreichen. Davon wurden drei über der Stadt selbst, drei weitere im Vorfeld Berlins durch Flakartillerie abgeschossen. Sechs britische Bombenflugzeuge waren bereits im Westen kurz nach Ueberfliegen der Küste durch Flakartillerie abgeschossen worden. Die feindlichen Bomben richteten nur geringen Personen- und einigen Gebäudeschaden an.

In Hamburg und Bremen sowie an zwei anderen Stellen in Norddeutschland wurden einige Bomben abgeworfen.

Der Gegner verlor im Laufe des 14. Nov. und in der Nacht zum 15. Nov. 20 Flugzeuge, davon Neben im Luftkampf, zwölf durch Flakartillerie und eines durch Marineartillerie. Fünf eigene Flugzeuge kehrten nicht zurück.

„Größte Aufmerksamkeit der Welt“

Die deutsch-russischen Besprechungen im Spiegel der Weltpresse

hinausgehe. Wenn aber auch nichts Konkretes über die Themen der Gespräche veröffentlicht werde, so verrate doch die Haltung des Kommunikés, daß die Gespräche mit Molotow von weltumspannendem Charakter gewesen seien und alle Fragen betreffen hätten, die im Zusammenhang mit der neuen europäisch-asiatischen Ordnung stehen.

Belgrad: Freundschaftliche Atmosphäre

„Politika“ und „Breme“ machen die Schlußverlautbarung zum Molotow-Besuch als Schlagzeile auf, wobei sie besonders hervorheben, daß in allen wichtigen Fragen Uebereinstimmung erzielt worden sei. Der Vertreter der „Politika“ schreibt u. a., die Verabschiedung der deutschen und russischen Staatsmänner auf dem Bahnhof sei außerordentlich herzlich gewesen, und es habe eine freundschaftliche Atmosphäre geherrscht. Er analysiert dann das Kommuniqué und meint, es sei von äußerster großer Bedeutung, daß bei dieser Gelegenheit wiederum alle Gerüchte und Kombinationen von feindlicher Seite über die weitere Entwicklung hinfällig geworden seien.

Kopenhagen:

„Hjstingeringens“ Morgenblätter berichten über den Abschluß und das Ergebnis des zweitägigen Besuchs Molotows in Berlin unter starker Hervorhebung der amtlichen deutschen Meldungen. Die Sowjetunion folge dem großen internationalen Neuordnungsprozeß mit einem Geist des Verständnisses, der zweifellos als eine positive Tatsache für Deutschland betrachtet werden könne. Selbst wenn auch nichts über die konkreten Gesprächsthemen während des Molotow-Besuchs veröffentlicht werde, so ergebe sich doch aus diesem Schlußkommuniqué, daß stiller und abtönender Unterhaltungen mit Molotow von weltumspannendem Charakter gewesen seien. In der großen diplomatischen Herdostoffen sei die Isolierung Englands ein selbstverständliches Ziel der deutschen Politik.

Budapest:

Wesentlichster Erfolg der Weltpolitik der Achsenmächte

Die ausführliche Berichterstattung über den Abschluß der Berliner Reise Molotows beherrscht das Bild der Morgenpresse. Die Berliner Besprechungen mit Molotow, so schreibt der „Bester Abend“, lägen sich in eine weltumspannende Perspektive ein, die auch Ausblicke auf die gegenwärtige Kriegslage eröffne. Sie müßten daher als ein wesentlicher und folgenreicher Erfolg der Weltpolitik der Achsenmächte bezeichnet werden. Mit einem Hinweis auf England bemerkt „Kagorlag“, es habe den Anschein, daß in diesem Kriege nicht nur Heere zusammenbrechen, sondern daß auch das ganze marische Gebäude der Diplomatie einer versinkenden Welt zusammenstürze.

Rio de Janeiro: Englands Aushaltung aus der europäischen Politik befragt

„Nichts kann die erste Lage des englischen Imperiums mehr enthüllen, als der Augenblick, in dem Hitler und Molotow ihre Uebereinstimmung haben, ohne sich um den Werth von Greenwich zu kümmern.“ — diese Worte aus dem Weltartikel des bekannten brasilianischen Journalisten Bernabes bilden den schlagendsten Ausdruck der starken Wirkung, die auch in der brasilianischen Öffentlichkeit das Ergebnis der Molotowreise hervorgerufen hat. Man erkennt es deutlich als Tatsache an, daß Englands Aushaltung aus der europäischen Politik nunmehr endgültig befestigt ist.

Randbemerkungen

Unfeierliches Ende

Weniger teils am 12. November mit: Die Verbrennung der herkömmlichen Ueberreste Chamberlains fand heute auf dem Friedhof des Londoner Bezirks Goldersgreen statt. Es wurde keine Feier abgehalten und es waren nur zwei Mitglieder des Chamberlainschen Hauspersonals anwesend. Das ist wahrlich ein sehr rühmliches Ende für den Mann, der vor 14 Monaten die hoffnungslose Kriegserklärung an Deutschland unterzeichnete und darauf ebenso hoffnungslos mit eifernder Ueberstürzung verhandelte, er wolle den Führer überleben. Das Schicksal hat sich nicht betören lassen, sondern den Münchenführer zu der Stunde und unter solchen Umständen in die Grube geschickt, die seinem wahren Wert angemessen waren. Welches im einzelnen die Gründe dafür sind, daß keine Feier stattfand, daß also das offizielle, repräsentative England an dieser Beizehung nicht beteiligt war, wissen wir nicht. Vielleicht ist ein Unfall die hohen Trauergäste fern, vielleicht auch war es eine Vorkommnis des alten Ueberstürzlers Chamberlains, die es den ehemaligen Jungeordneten Chamberlains verbot, ihrem dahingewandenen Vorkämpfer und Interessenvertreter die letzte Ehre zu erwirken. Wie dem auch sei, so bleibt doch die Tatsache bezeugend, daß das heutige England den einst unjünglichen Premier sang- und klanglos verscharrten ließ.

Italiens Kampf- und Sturzflugflieger in lebhafter Tätigkeit

Rom, 15. Nov. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Im Uffizium normale Patrouillen und Reiteraktivitäten. Unsere Luftwaffe unternahm wiederholt Aktionen normaler Bombenangriffe sowie auch solche mit Sturzflugfliegern auf die militärischen Ziele von Korfu, Bari und Argostoli, auf die Landenge des Stripo-See, die unterbrochen wurde, auf Reiteraktivitäten, auf das Flugfeld von Florina, wo fünf Flugzeuge am Boden zerstört oder schwer beschädigt wurden, auf das Gebiet von Jonina-Kalibari-Wehpa, auf der Corciano-Abzweigung, auf die Suda-Bucht (Kreta).

Bei den Luftkämpfen wurden 18 feindliche Flugzeuge von verschiedenen Typen, z. B. Blenheim und Potez abgeschossen. Der Abschluß von zwei weiteren Flugzeugen ist wahrscheinlich. Eine unserer Flugzeuge wurden bei den Kämpfen getroffen, konnten aber in den Flugfeldern landen. Ein italienisches Flugzeug fehlte.

In der Nacht vom 9. zum 10. November traf das U-Boot Gapponi — wie bereits im Wehrmachtbericht vom 12. November mitgeteilt wurde — mit drei Torpedos ein feindliches Schiff von der Familieklasse, das zusammen mit anderen den Flugzeugträger Multrius im Kanal von Gijilien begleitete.

Arbeitskapitän Romeo Ramei, der Kommandant des U-Bootes, hat vom aufgetauchten Boot auf die Explosion der drei Torpedos an dem feindlichen Schiffsrumpf beobachtet können.

In Nordafrika wurden feindliche Panzerwagen vom Feuer unserer Schnellkolonnen vertrieben. Unsere Fliegerstaffeln bombardierten wiederholt die Flottenbasis von Alexandria, die Eisenbahnlinie von Marsa Matruh, das Flugfeld von Bir Amra Smeit, wobei einige Flugzeuge vom Blenheim-Typ am Boden getroffen wurden. Alle unsere Flugzeuge sind von unseren Aktionen zurückgeführt.

Ein Luftangriff auf El Makilla hat weder Opfer verlangt, noch Schäden verursacht. In Ostafrika haben feindliche Luftangriffe auf Cherem, Agordad, Gura, Direbau, Asmara, Misab und die Insel Djimel geringfügigen Schaden angerichtet und leichte Verluste unter den Eingeborenen verursacht.

Auf Grund von nachträglichen Feststellungen ergibt sich, daß bei unseren Luftangriffen auf Port-Sudan, der im Wehrmachtbericht vom 10. Oktober erwähnt worden ist, ein feindliches Dampfer versenkt wurde.

Ein feindlicher Luftangriff in der Nähe von Monopolis (Provins Bari) hat weder Opfer noch Schäden verursacht. Ein weiterer Luftangriff auf Bari hat geringen Schaden angerichtet, ein Toter und ein Verwundeter sind zu beklagen.

Der rumänische Besuch in Rom

Erneute Unterredung mit dem Duce

Rom, 16. November. Der rumänische Regierungschef General Antonescu hatte Freitag nachmittag im Palazzo Chigi eine längere persönliche Besprechung und anschließend eine weitere Unterredung mit dem Duce. Hierauf begab sich der rumänische Regierungschef in die rumänische Gesandtschaft, wo ihm zu Ehren ein Essen gegeben wurde. Auf seiner Fahrt durch die Stadt war der rumänische Regierungschef wiederum Gegenstand herzlich Sympathieumgebungen durch die römische Bevölkerung.

Rom, 16. November. Am Freitagnachmittag begab sich der rumänische Regierungschef General Antonescu in den Palazzo Chigi, wo er sich lange Zeit mit dem italienischen Außenminister Graf Ciano unterhielt.

Molotow wieder in Moskau eingetroffen

Moskau, 16. Nov. Freitag abend, pünktlich 21 Uhr Ortszeit, traf der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare Molotow mit seiner Begleitung auf dem Wehrhussischen Bahnhof in Moskau ein.

Zum feierlichen Empfang des sowjetischen Regierungschefes und Außenministers hatte sich von sowjetischer Seite eine große Anzahl maßgeblicher Persönlichkeiten aus Staat, Partei und Armee eingefunden, darunter die stellvertretenden Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare, Molotow, Raganowitsch, Reichlich, der Kriegskommissar Marschall Timofeenko, die Volkskommissare sowie die leitenden Beamten des Außenministeriums. Ferner waren erschienen sämtliche Angehörige der deutschen Botschaft mit Gesandten von Lippelstrich an der Spitze sowie die deutschen Waffentatzen, der italienische Botschafter Rosso, der japanische Botschafter Tatemasa, der chines. Botschafter, die Gesandten der Slowakei, Rumänien, Jugoslawien, Bulgarien, die Geschäftsträger Ungarns und Danemarks.

Gleichzeitig trafen in Moskau der deutsche Botschafter von der Schulenburg und der Leiter der deutschen Wirtschaftsdelegation, General Dr. Schnurre, ein, von denen sich der sowjetische Regierungschef und Außenminister beim Verlassen des Bahnhofes verabschiedeten.

Vom Bahnhof aus begab sich Molotow direkt in den Kreml.

Molotow an den Führer und an den Reichsaußenminister

Berlin, 15. November. Der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare der UdSSR und Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten W. M. Molotow hat beim Verlassen des deutschen Reichsgebietes an den Führer folgendes Telegramm gerichtet:

Im Begriff, die Grenze Deutschlands zu verlassen, bitte ich Sie, Herr Reichsaußenminister, meinen Dank entgegenzunehmen für die freundliche Aufnahme, die mir in Deutschland erwiesen worden ist.

Mailina, 14. November 1940. Molotow.

Präsident Molotow hat dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop nachfolgendes Telegramm übermittelt: Empfangen Sie, Herr Reichsaußenminister, meinen aufrichtigen Dank für die wohlwollende und warme Aufnahme, die mir und

... Die We...
... St...
... erinnert sich...
... in der...
... Ran glaubt...
... durchschlagen...
... Tagen an...
... Stockholm...
... London me...
... in d...
... lang bestärkt...
... Kommissare...
... jenen Mon...
... ständigen...
... Sogar d...
... von seinem...
... London eine...
... berührung na...
... Verbot der...
... ager...
... Madrid...
... amerikanische...
... spanische R...
... stelle in Rom...
... die Tätigkeit...
... Associated B...
... Spanien ab...
... des ag...
... Der pl...
... mierenminis...
... hatte, dem...
... zuziehen, z...
... ganzen Nat...
... angeheures...
... Gerichte S...
... dem es auf...
... angekommen...
... den Tod d...
... in dem Au...
... disten bra...
... und gleich...
... mannes hat...
... zu bewache...
... Sabry...
... Patriot, 15...
... handlungen...
... Interessen...
... Rairo war...
... Sommer di...
... den Bo...
... seiner Ar...
... gerade gefal...
... treffen Weg...
... Ein Alles...
... die Drohung...
... len nicht...
... Länder von...
... Redad ber...
... für Bor...
... Drohungen...
... Im Wi...
... in weiten B...
... kritische...
... Aus der T...
... Ma...
... Tag u...
... Im mat...
... boßhafte ein...
... den Schelm...
... hält freisch...
... nen des Deu...
... fände voll...
... hängig gem...
... und Jigaret...
... Einige G...
... ja, man d...
... portung der...
... die Wachsfl...
... Die San...
... verteilt un...
... tan worden...
... durchflut, e...
... der aus der...
... Bahnhofsdie...
... Man fol...
... Truppenentr...
... rüschenschaf...
... und das Tag...
... Angaben vor...
... Schöhen un...
... lieb vom ni...
... Männer und...
... Blättern...
... Fugifunktion...
... genbluten, w...
... vom Morgen...
... Außer den I...
... macht-Urta...
... wunden, di...
... die Verforgu...
... Tag und...
... allen notwen...
... gen Geräten...
... reit, zu best...
... Tagesdienst...
... vom Radio...
... durchwach...
... einlag im R...
... „Dezialismus...
... Kreis“, sagt...
... zwei Ausg...
... „Der schädi...
... die Me...
... Die We...
... Di...
... St...
... erinnert sich...
... in der...
... Ran glaubt...
... durchschlagen...
... Tagen an...
... Stockholm...
... London me...
... in d...
... lang bestärkt...
... Kommissare...
... jenen Mon...
... ständigen...
... Sogar d...
... von seinem...
... London eine...
... berührung na...
... Verbot der...
... ager...
... Madrid...
... amerikanische...
... spanische R...
... stelle in Rom...
... die Tätigkeit...
... Associated B...
... Spanien ab...
... des ag...
... Der pl...
... mierenminis...
... hatte, dem...
... zuziehen, z...
... ganzen Nat...
... angeheures...
... Gerichte S...
... dem es auf...
... angekommen...
... den Tod d...
... in dem Au...
... disten bra...
... und gleich...
... mannes hat...
... zu bewache...
... Sabry...
... Patriot, 15...
... handlungen...
... Interessen...
... Rairo war...
... Sommer di...
... den Bo...
... seiner Ar...
... gerade gefal...
... treffen Weg...
... Ein Alles...
... die Drohung...
... len nicht...
... Länder von...
... Redad ber...
... für Bor...
... Drohungen...
... Im Wi...
... in weiten B...
... kritische...
... Aus der T...
... Ma...
... Tag u...
... Im mat...
... boßhafte ein...
... den Schelm...
... hält freisch...
... nen des Deu...
... fände voll...
... hängig gem...
... und Jigaret...
... Einige G...
... ja, man d...
... portung der...
... die Wachsfl...
... Die San...
... verteilt un...
... tan worden...
... durchflut, e...
... der aus der...
... Bahnhofsdie...
... Man fol...
... Truppenentr...
... rüschenschaf...
... und das Tag...
... Angaben vor...
... Schöhen un...
... lieb vom ni...
... Männer und...
... Blättern...
... Fugifunktion...
... genbluten, w...
... vom Morgen...
... Außer den I...
... macht-Urta...
... wunden, di...
... die Verforgu...
... Tag und...
... allen notwen...
... gen Geräten...
... reit, zu best...
... Tagesdienst...
... vom Radio...
... durchwach...
... einlag im R...
... „Dezialismus...
... Kreis“, sagt...
... zwei Ausg...
... „Der schädi...
... die Me...